

Ergebnisbericht zur

# Visionsanalyse

Waldkirch



**KERNiG**  
Kommunale Ernährungssysteme als  
Schlüssel zu einer umfassend-integrativen  
Nachhaltigkeits-Governance

GEFÖRDERT VOM  
 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

 **FONA**  
Sozial-ökologische  
Forschung  
BMBF

**NAHhaft**  
natürlich nachhaltig

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Grundlegendes zur Visionsanalyse .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Ergebnisse aus der Visionsanalyse .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Fazit und Schlussfolgerungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>10</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>11</b>

## Impressum

**Text:** Alexander Schrode, Timo Eckhardt, NAHhaft e.V.

**Stand:** Juni 2017

**Kontext:** KERNiG, Arbeitspaket 1: Erhebung und innerkommunale Diskussion des Status Quo zu ernährungs(system)relevanten Aktivitäten und Zielen

# 1. Grundlegendes zur Visionsanalyse

## 1.1 Ziel und Zweck

NAHhaft vereinbarte im Januar 2017 mit der KERNiG-Projektleitung, statt einer grundlegenden Erhebung ernährungsrelevanter Aktivitäten in den Projektkommunen (wie ursprünglich für Arbeitspaket 1.3 geplant) eine Analyse der diesen Aktivitäten zugrundeliegenden Visionen und Ziele durchzuführen. Ziel dieser Visionsanalyse war es daher,

- bestehende Visionen und Wunschbilder, die mit den ernährungsbezogenen Aktivitäten in Waldkirch verbunden sind, sichtbar zu machen,
- somit die Anknüpfungsfähigkeit der im Rahmen der Umsetzer-/Experten-Treffen und Bürgerdialoge entwickelten Visionen zu fördern,
- und folglich die Legitimation der darauf aufbauenden Maßnahmen zu erhöhen.

Die Visionsanalyse soll somit eine „umsichtige“ und inklusive Maßnahmenauswahl unterstützen.

## 1.2 Definition – Was sind Visionen?

Die folgenden drei Zitate dienen als Illustration für das Verständnis des Begriffs „Vision“, das dieser Analyse zugrunde liegt:

- „Eine auf die Zukunft gerichtete Leitidee über die eigene Entwicklung“ (Müller-Stewens/Lechner)
- „Ein konkretes Zukunftsbild, nahe genug, dass wir die Realisierbarkeit noch sehen können, aber schon fern genug, um die Begeisterung der Organisation für eine neue Wirklichkeit zu wecken“ (Boston Consulting Group)
- „‘Wunschbild der Zukunft’, das über Missionen (als Kernauftrag von Unternehmungen) oder operativen Zielen steht“ (Hinterhuber)

Demnach repräsentiert eine Vision einen in der Zukunft liegenden Zustand – im Zusammenhang also einen zukünftigen Zustand des Waldkircher Ernährungssystems. Wir grenzen den Begriff hier von „Zielen“ ab, die operativer Natur sind und als Mittel zur Konkretisierung und Erreichung der Vision dienen.

## 1.3 Methodik

Das Vorgehen bei der Visionsanalyse folgte vier zentralen Arbeitsschritten:

1. Grundlage der Visionsanalyse ist die von der Stadt Waldkirch zusammengestellte Liste, in der insgesamt 14 in Waldkirch bereits durchgeführte ernährungsrelevante Aktivitäten gesammelt wurden (siehe Anhang). Für diese Aktivitäten wurden zunächst vertiefende Desktop-Recherchen durchgeführt und das verfügbare Material, insbesondere Online-Material, qualitativ und interpretativ ausgewertet.
2. Auf Basis der gesammelten Informationen wurden, falls nötig, vertiefende Interviews mit den Initiatoren ausgewählter Maßnahmen durchgeführt. Bei einem Teil der Maßnahmen wurde dabei auch auf Informationen zurückgegriffen, die im Rahmen von Interviews anderer Projektpartner gesammelt wurden.
3. Im Anschluss daran wurden die Elemente der Visionen nach den während der Bürgerbeteiligung verwendeten Kategorien und Nachhaltigkeitsdimensionen kategorisiert.
4. Schließlich erfolgten auf dieser Basis eine Auswertung der Visionen und ein Vergleich mit den Ergebnissen aus den Bürgerdialogen.

## 2. Ergebnisse aus der Visionsanalyse

### 2.1 Visionselemente bestehender ernährungsbezogener Maßnahmen

Im Rahmen der Bürgerdialoge wurden aus verschiedenen Visionselementen, welche die Teilnehmenden sammelten, eine Gesamtvision formuliert und auf dieser Basis verschiedene Maßnahmen entwickelt. Im Rahmen der Visionsanalyse wurde dieser Logik nun in umgekehrter Reihenfolge gefolgt: Ausgangspunkt waren hierbei die jeweiligen in Waldkirch bereits bestehenden ernährungsbezogenen Maßnahmen. In der Analyse wurden nun die hinter diesen Maßnahmen stehenden Gesamtvisionen identifiziert und, soweit möglich, die darin enthaltenen Visionselemente differenziert.

Am Beispiel der Initiative „Essbare Stadt“ kann dies wie folgt illustriert werden – die entsprechende Vision lautet:

Überall findet ihr kleine Gemüse-Beete. Daneben stehen Schilder: „Pflücken und Ernten ist ausdrücklich erwünscht. Was hier wächst gehört allen - jeder darf sich mitnehmen, was ihm gefällt.“ [...] So erleben die Menschen, wie es ist, wieder bewusst mit der Natur umzugehen. [...] Menschen aus verschiedenen Generationen und Kulturen tauschen sich aus und lernen in Workshops und Kursen voneinander. Auch für Kindergärten und Schulen bietet die „Essbare Stadt“ eine praktische Lernstätte. Darüberhinaus wird Waldkirch als Stadt aufgewertet. Die Bürger fühlen sich besser integriert und tragen zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung bei.

Hieraus lassen sich verschiedene Elemente der Gesamtvision (im Folgenden Visionselemente genannt) extrahieren, die Aufschluss darüber geben, wie Lebensmittel in der Region aus Sicht der Initiative „Essbare Stadt“ produziert, vertrieben und konsumiert werden sollen:

- Freies Mitarbeiten und Genießen von Lebensmitteln
- Austausch zwischen verschiedenen Generationen und Kulturen;
- zum Nachdenken über eine nachhaltige Lebensweise anregen
- Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Im Anhang findet sich eine vollständige Liste der Visionselemente aller bestehenden ernährungsbezogenen Maßnahmen.

In einem nächsten Schritt wurden diese Visionselemente nun in eine Matrix eingeordnet, die sich aus den in der Bürgerbeteiligung verwendeten Stufen der Wertschöpfungskette (Produktion, Verarbeitung, Versorgung, Entsorgung) sowie den Nachhaltigkeitsdimensionen (Umwelt, Gesundheit, Qualität, Region) zusammensetzt (s. Abbildung 1). Dabei wurden einige Visionselemente aus Gründen der grafischen Übersichtlichkeit zusammengefasst. Die vollständige Liste kann, wie erwähnt, im Anhang betrachtet werden.

In diesem Fall zeigt sich, dass Schwerpunkte der Visionselemente insbesondere in den Bereichen „Qualität“ / „Region“ und „Produktion“ / „Versorgung“ liegen. Auf diese Weise wird auch erkennbar, dass in Bezug auf die Nachhaltigkeitsmatrix Lücken bestehen, beispielsweise in den Feldern „Entsorgung“ oder „Gesundheit“.

## 2.2 Vergleich von Aktivitätsvisionen und Bürgerdialogsvisionen

Zudem können diese Visionselemente der bestehenden Maßnahmen mit den Visionselementen der Bürgerdialogs-Gesamtvision übereinander gelegt werden (s. Abbildung 2). Gelb sind dabei Visionselemente der Bürgerdialoge dargestellt, welche sich inhaltlich mit den Visionselementen der bestehenden Aktivitäten decken, orange, wenn diese nicht inhaltlich kongruent sind.

Dabei ist erkennbar, dass die Schwerpunkte sehr ähnlich gelegt sind, da auch bei den Bürgerdialogen vor allem Visionselemente genannt wurden, welche hauptsächlich in den Feldern „Qualität“ / „Region“ und „Produktion“ / „Versorgung“ liegen. Gleichzeitig nannten die Bürgerinnen und Bürger zahlreiche neue Visionselemente zum Umweltbereich.

Zudem fällt auch, dass nur wenige Visionselemente der bestehenden Aktivitäten mit den Visionselementen aus den Bürgerdialogen deckungsgleich sind, wie „Schulmensen als Ort für Lernen von Ernährungsaspekten und als Teil eines pädagogischen Gesamtkonzeptes“ und „Schulunterricht zu CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, Nachhaltigkeit, Wahrhaftigkeit, Regionalität“.

Dies verdeutlicht, dass die Bürgerinnen und Bürger Waldkirchs viele neue Aspekte einer Vision für das Waldkircher Ernährungssystem einbrachten, zum Beispiel „Genossenschaftsstrukturen zur besseren Wirtschaftlichkeit“.

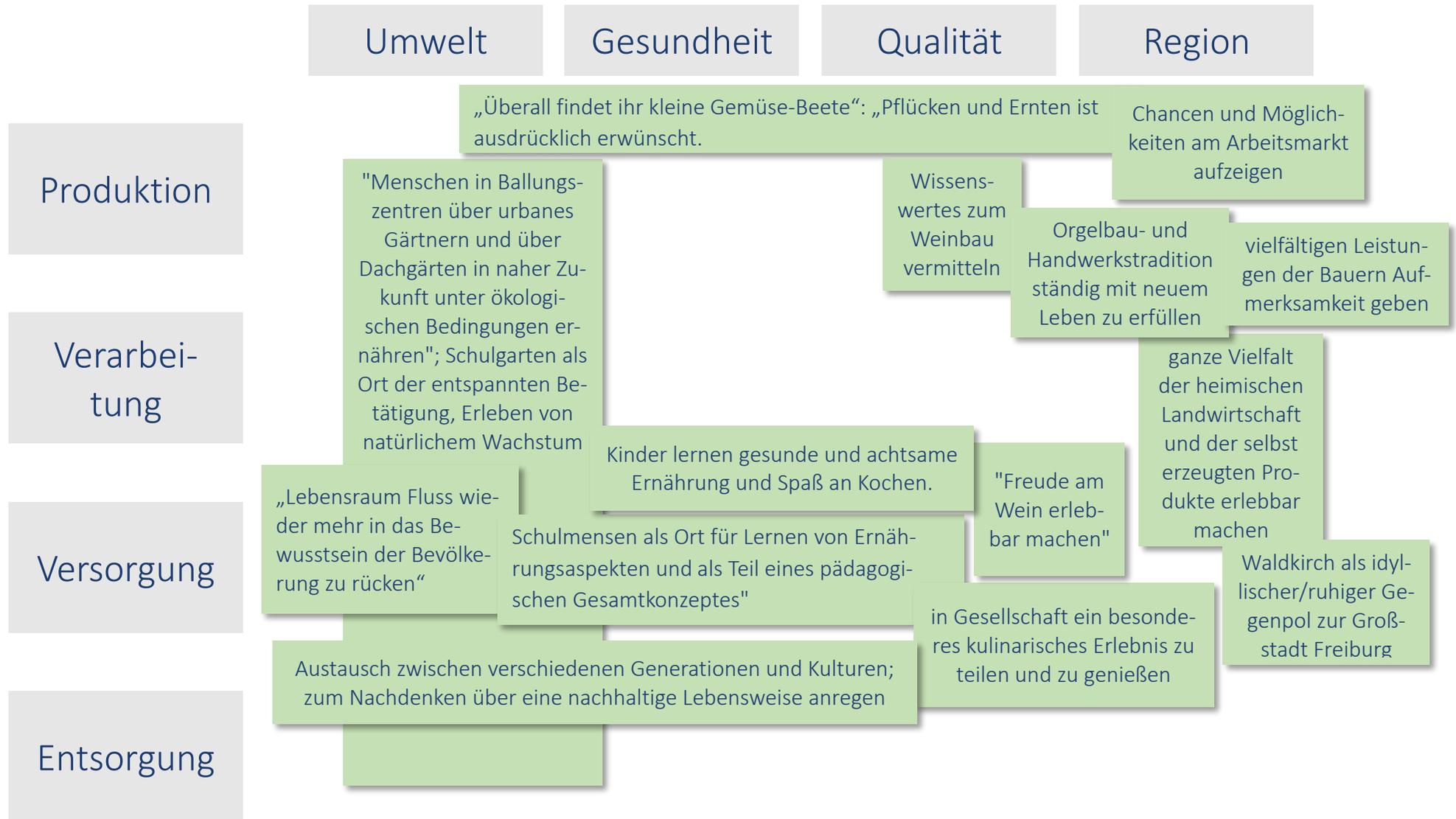
## 2.3 Vergleich von Aktivitätsvisionen und Maßnahmenideen der Bürgerdialoge

Die Visionselemente der bestehenden Aktivitäten konnten zudem auch mit den Maßnahmenideen der Bürgerdialoge verglichen werden (s. Abbildung 3). Grün sind dabei Maßnahmenideen der Bürgerdialoge dargestellt, welche sich inhaltlich mit den Visionselementen der bestehenden Aktivitäten decken, blau, wenn diese nicht inhaltlich kongruent sind.

Auch hier sind die Maßnahmen vor allem recht deckungsgleich in den Feldern „Qualität“ / „Region“ und „Produktion“ / „Versorgung“ zu finden.

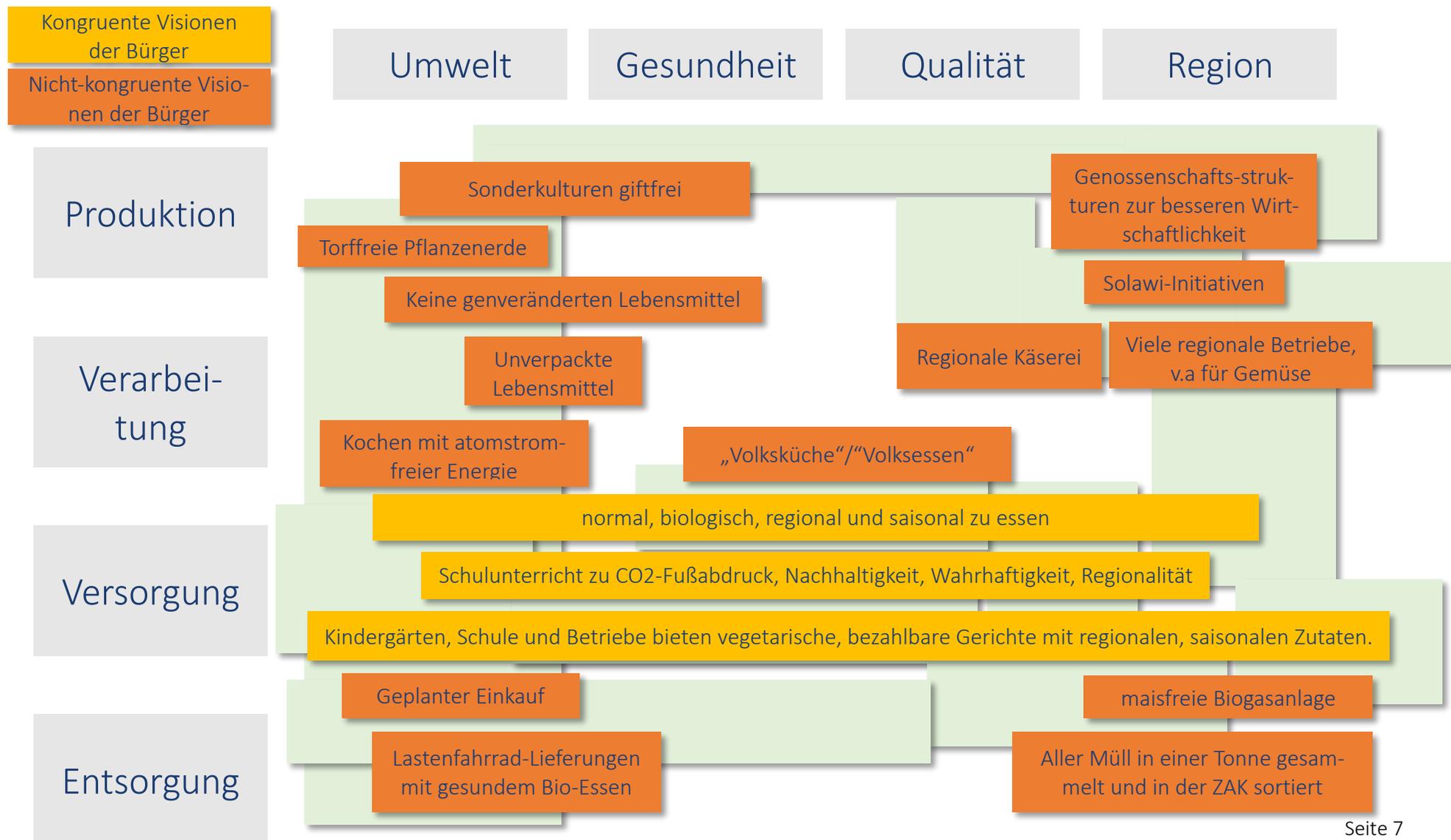
Viele Maßnahmenideen der Bürgerinnen und Bürger können zudem an die bestehende Maßnahmen anschließen, wie „Aufklärung über gesundheitliche und ökologische Aspekte“ zum „Tag der Schulpflege“. Zahlreiche Maßnahmenideen beziehen sich wohlgleich auf vollkommen neue Zukunftsbilder, wie „Gemeinderat initiiert maisfreie Biogasanlage“.

Abbildung 1: Visionselemente der bestehenden ernährungsbezogenen Maßnahmen in Waldkirch



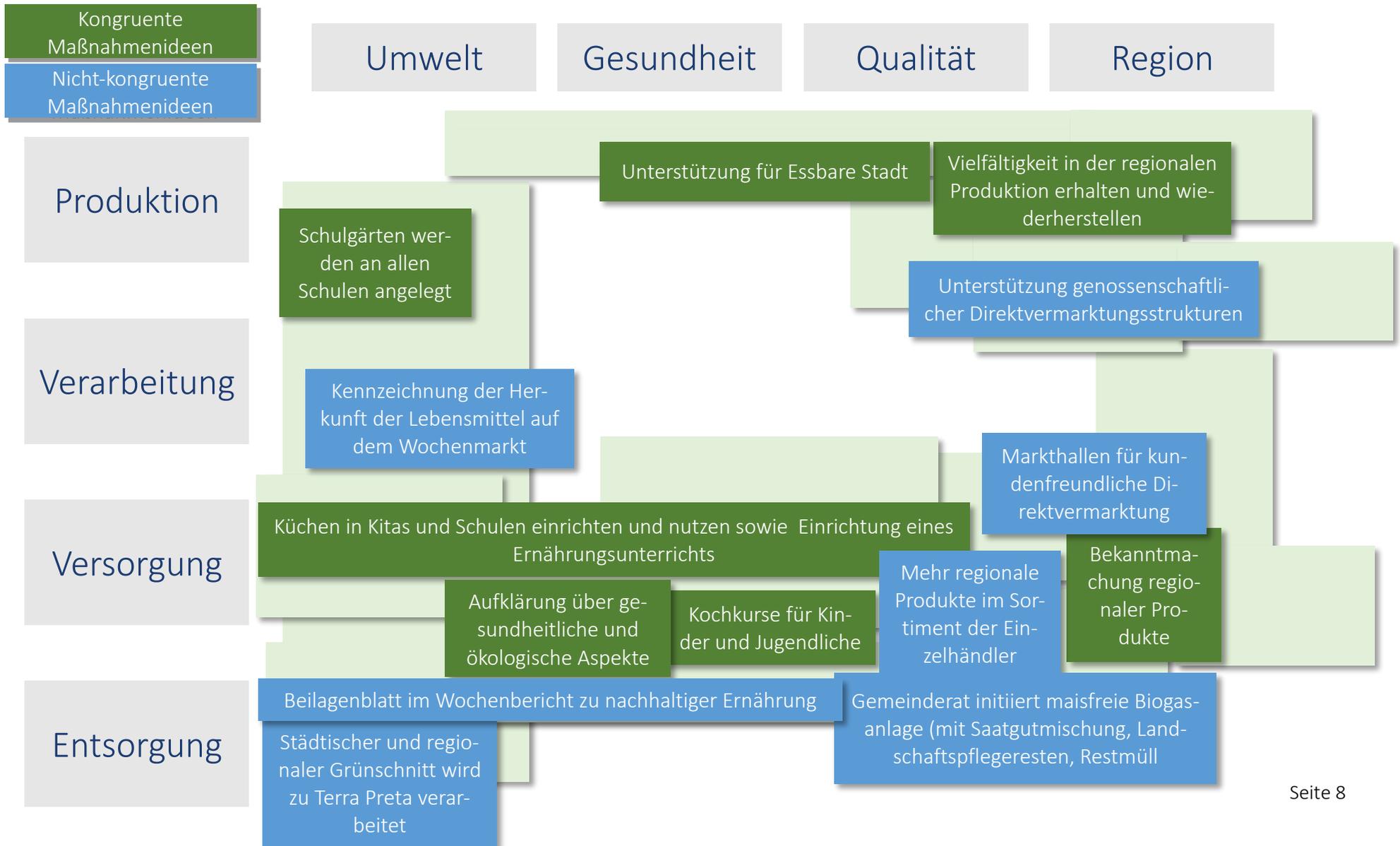
## 2.4 Vergleich Visionselemente aus bestehenden Maßnahmen und aus den Bürgerdialogen

Abbildung 2: Visionselemente der bestehenden ernährungsbezogenen Maßnahmen in Waldkirch



Vergleich Visionselemente aus bestehenden Maßnahmen und Maßnahmenideen aus den Bürgerdialogen

Abbildung 3: Visionselemente der bestehenden ernährungsbezogenen Maßnahmen in Waldkirch



### 3. Fazit und Schlussfolgerungen

#### 1) Visionen zu bestehenden Aktivitäten:

In der Analyse zu den Visionselementen der bestehenden Aktivitäten können insbesondere die folgenden Punkte festgehalten werden:

- Vielzahl an Visionen bei den zahlreichen Aktivitäten feststellbar
- Schwerpunkt in den Bereichen „Qualität“ / „Region“ und „Produktion“ / „Versorgung“
- Offene Bereiche für Visionen in anderen Feldern, insbesondere „Umwelt / Gesundheit“ und „Verarbeitung“

Die Existenz einiger offener Bereiche in der Nachhaltigkeitsmatrix verdeutlicht die Wichtigkeit einer Ergänzung der bestehenden Aktivitäten und auch der Formulierung einer umfassenden Vision für das Waldkircher Ernährungssystem. Dies könnte eventuell auch als Ergänzung des Waldkircher „Leitbilds 2020“ in Form eines zusätzlichen Abschnitts mit den wichtigsten Visionspunkten zum Thema „Ernährung und Landwirtschaft“ umgesetzt werden.

#### 2) Vergleich der Aktivitätsvisionen mit Bürgervisionen

Das Finden einer umfassenden Vision für das Waldkircher Ernährungssystem kann auch durch die Ergebnisse der Bürgerdialoge unterstützt werden. Der Vergleich der Aktivitätsvisionen mit Bürgervisionen zeigt dabei vor allem auch eine

- thematische nur wenige Überschneidungen zwischen Aktivitätsvisionen und Bürgervisionen, vor allem im Bereich „Versorgung“, insbesondere bei Kitas und Schulen, und
- starke Überdeckung der Bereiche von Aktivitätsvisionen und Bürgervisionen, aber innerhalb der Bereiche thematisch viele neue Aspekte durch Bürgervisionen, vor allem auch in der Dimension „Umwelt“.

Der Input der Bürgerinnen und Bürger Waldkirchs kann daher als eine besonders wertvolle Quelle für positive Zukunftsbilder angesehen werden.

Die Einbringung neuer Aspekte durch die Bürgervisionen und auch die Existenz von offenen Bereichen in der Nachhaltigkeitsmatrix können als Hinweise darauf gesehen werden, dass es wichtig sein könnte, eine neue umfassende Gesamtvision für das Waldkircher Ernährungssystem aufzustellen. Diese Gesamtvision sollte die aufgeführten Visionselemente integrieren und gleichzeitig systematisch alle wichtigen Bereiche der Nachhaltigkeitsmatrix adressieren.

Eine solche Gesamtvision könnte auf Basis dieser Visionsanalyse zu den bestehenden Aktivitäten und der Visionselemente der Bürgerdialoge aufbauen. Letztere wurden von NAHhaft bereits in Form einer ausformulierten Vision zusammengeführt. Eine umfassende Gesamtvision könnte der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern Waldkirchs als Orientierung dienen, wohin sich das Ernährungssystem Waldkirch in den nächsten Jahren entwickeln sollte.

Die Gesamtvision könnte dabei in einem weiteren Prozess beispielsweise vom Waldkircher Gemeinderat mit der Verwaltung erstellt werden, wobei stark auf eine Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger Waldkirchs zu achten wäre. Bei den Bürgerdialogen zeigte sich eine starke Bereitschaft zur, aber auch eine Einforderung der Mitdiskussion von Zukunftsplänen für Waldkirch.

### 3) Vergleich der Aktivitätsvisionen mit Bürgermaßnahmenideen

Der Vergleich der Aktivitätsvisionen mit Bürgermaßnahmenideen veranschaulicht vor allem:

- Einige Maßnahmenideen nehmen Visionen bestehender Aktivitäten auf, insbesondere in den Bereichen „Produktion“ und „Versorgung“.
- Gleichzeitig bedürfen einige Maßnahmenideen anderer, neuer Visionen, vor allem bei Direktvermarktungs- und Entsorgungsideen.

Auch diese neuen Visionsaspekte könnten bei der Erstellung einer neuen, umfassenden Gesamtvision im besten Falle integriert werden.

Die neuen Maßnahmenideen zeigen zudem ein kreatives Potenzial in der Bürgerschaft, das für die Entwicklung neuer Maßnahmen stark genutzt werden könnte. Dabei könnte es sich in Waldkirch als besonders bedeutsam herausstellen, die Maßnahmen gemeinsam mit der Bürgerschaft zu besprechen und damit auch ihre Einbindung in die Umsetzung zu ermöglichen.

## Literaturverzeichnis

- Boston Consulting Group (1988): Vision und Ziele, München.
- Hinterhuber (2011): Strategische Unternehmensführung, Berlin.
- Müller-Stewens / Lechner (2005): Strategisches Management, 3. Auflage, Stuttgart.

## Anhang

**Tabelle 1:** Visionselemente bestehender ernährungsbezogener Maßnahmen in Waldkirch

Maßnahmen	Visionselemente
<b>Essen &amp; Trinken</b>	
Brunch auf dem Bauernhof	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Beim ‚Frühstück‘ oder ‚Brunch auf dem Bauernhof‘ wird die ganze Vielfalt der heimischen Landwirtschaft und der selbst erzeugten Produkte aus dem Land Baden-Württemberg erlebbar."</li> <li>• "vielfältigen Leistungen der Bauern - Landschaftspflege, Erhaltung der Kulturlandschaft" Aufmerksamkeit geben</li> </ul>
WeinFestival Buchholz	Förderung regionaler Weinproduktion
kulinarische Weinwanderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Freude am Wein erlebbar machen";</li> <li>• "Wissenswertes zum Weinbau allgemein, zur beschwerlichen Arbeit in den Steillagen, dem Jahresablauf und natürlich auch die wichtige Arbeit im Weinkeller" vermitteln</li> </ul>
Waldkircher Orgelschlemmerwochen (und Kulinarischer Biererlebnistag)	"die über 200-jährige Orgelbau- und Handwerkstradition ständig mit neuem Leben zu erfüllen"
Tage des Handwerks (in Waldkirch)	"Chancen und Möglichkeiten am Arbeitsmarkt aufgezeigt werden"
„Essbare Stadt“ Waldkirch	„Überall findet ihr kleine Gemüse-Beete. Daneben stehen Schilder: ‚Pflücken und Ernten ist ausdrücklich erwünscht. Was hier wächst gehört allen - jeder darf sich mitnehmen, was ihm gefällt““
<b>Schulen und Kindergärten</b>	
L-E-O Mensa Bestell- und Abrechnungssystem	Kommerzielle Unternehmung, daher keine explizite gesellschaftliche Vision
Tag der Schulverpflegung (in Baden-Württemberg)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Teilnehmerzahlen an Mensen erhöhen sich";</li> <li>• „Mensen als Ort für Lernen von Ernährungsaspekten“;</li> <li>• „Mensen als Teil eines pädagogischen Gesamtkonzeptes"</li> </ul>
Schulgarteninitiative	"Menschen in Ballungszentren über urbanes Gärtnern und über Dachgärten in naher Zukunft unter ökologischen Bedingungen ernähren"
<b>Verwaltung</b>	
(Offensive Standortmarketing Waldkirch)	„Waldkirch als idyllischer/ruhiger Gegenpol zur Großstadt Freiburg, Freizeit- und Naherholungsangebote mit Wohlfühl-atmosphäre mitten in der Stadt etc.“
Fortbildung zum Thema Essen und der Wichtigkeit von Mahlzeiten (2015)	Kinder lernen achtsamen Umgang mit Essen und finden ungezwungenen Dialog mit anderen Kindern, Freunden und den Erzieherinnen.
Genusskalender der Stadt Waldkirch	"in Gesellschaft ein besonderes kulinarisches Erlebnis zu teilen und zu genießen"
Stadtseniorenrat: Kinderferienprogramm	Kinder an gesunde Ernährung und Spaß an Kochen heranzuführen

Sonstiges	
Fischlehrpfad	<ul style="list-style-type: none"><li>• "Elz wieder viele Fische, die früher in ihr heimisch waren, Einzug halten";</li><li>• "den sensiblen Lebensraum Fluss wieder mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, das Spaß beim Erkunden und Entdecken inklusive"</li></ul>